

# ALBUM-Adventkalender, Tür 13: Reise zu einer Dichterliebe

Christof Kessler ruft in seinem Roman "Entscheidung auf Hiddensee" die Liebe zwischen Gottfried Benn und Else Lasker-Schüler in Erinnerung

Jakob Goubran

13. Dezember 2025, 06:00

Später lesen

"Aber wisse:

Ich lebe Tiertage. Ich bin eine Wasserstunde.

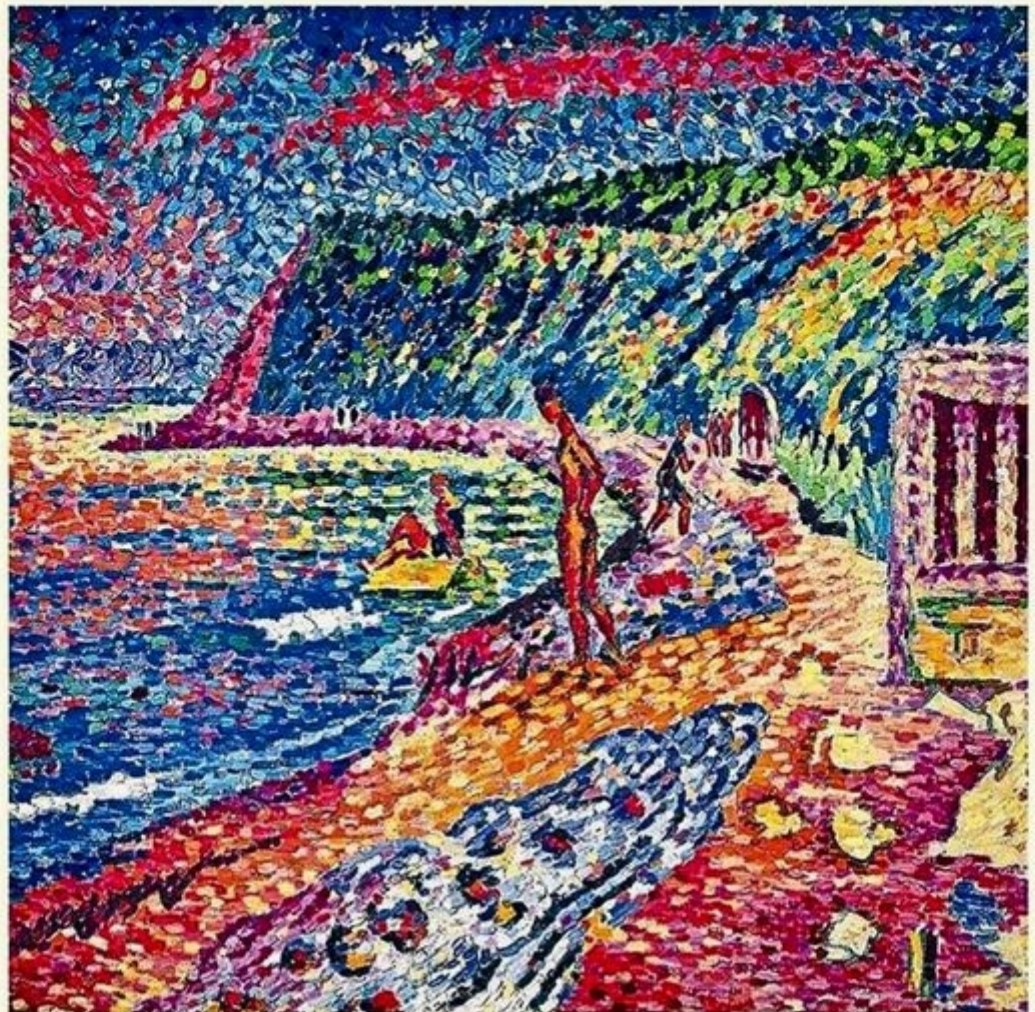
Des Abends schläfert mein Lid wie Wald und Himmel.

Meine Liebe weiß nur wenig Worte:

Es ist so schön an deinem Blut."

"Drohung" ist eines der vielen Gedichte, die aus der Beziehung zwischen Gottfried Benn und Else Lasker-Schüler entstanden sind. Der Neurologe Christof Kessler nimmt sich in dem biografischen Roman *Entscheidung auf Hiddensee* dieser Liebe an. Geschickt weitert er eine tatsächlich stattgefundene Reise des Pathologen und Dichters Gottfried Benn auf die Ostseeinsel Hiddensee zu einem erzählerischen Werk aus.

1913 versuchte der junge Benn, dem Berliner Bohèmeleben, den Leichen im Sektionssaal sowie seiner ekstatischen Beziehung mit Else Lasker-Schüler für ein paar Wochen zu entkommen. Auf der Insel besucht er die von dem Maler Oskar Kruse errichtete Lietzenburg, die zu einem Treffpunkt für Künstlerinnen und Künstler wurde und in der er auch Gerhart Hauptmann zugegen ist. Es begegnet ihm Edith Osterloh, die Mutter seiner künftigen Kinder.



CHRISTOF KESSLER

# Entscheidung auf Hiddensee

Roman um Gottfried Benn und  
Else Lasker-Schüler

Christof Kessler "Entscheidung auf H

Daran zerbricht seine Liebesbeziehung zu Else Lasker-Schüler. 40 Jahre später wird er über sie sagen: "Das war die größte Lyrikerin, die Deutschland je hatte, ihre Themen waren jüdisch, ihre Fantasie orientalisch, aber ihre Sprache war deutsch ... Immer unbeirrbar sie selbst."

Es gelingt dem Roman, die komplexe, melancholische Natur Gottfried Benns zu veranschaulichen und die strauchelnde, schöpferische Ausnahmeerscheinung Else Lasker-Schüler zu porträtieren. Kessler versteckt sein Erzählen nicht hinter der Literatur der beiden. Er konzentriert sich ohne Verschönerung oder Verklärung auf das Menschliche – ihre Zwiespälte und Schwierigkeiten werden nahbar. Unaufdringlich und unprätentiös werden so Gottfried Benn, Else Lasker-Schüler sowie das Kunstbiotop einer untergehenden Welt, das bis heute nachwirkt und prägend ist, in Erinnerung gerufen. (Jakob Goubran, 13.12.2025)

**Jakob Goubran**, geboren 1996, studiert an der Akademie der bildenden Künste Wien und ist als freier Rezensent tätig. Außerdem betreibt er den Youtube-Kanal und Literaturpodcast "Bücherpod".